

<b>Vorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	V 2003/167
<b>TOP: 10</b>	<b>Status:</b>	öffentlich
	<b>AZ:</b>	
	<b>Datum:</b>	21.10.2003
<b>Kapazitätserweiterung der Kompostierungsanlage auf der Deponie Hoxfeld</b>		
<b>Beteiligte Fachbereiche:</b>		
<b>Verfasser/in:</b>	Herr Feldmann	
<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Gremium</b>
	05.11.2003	Umwelt-, Planungs-, Bau- und Vergabeausschuss

**Erläuterung:**

Die EGW hat bei der Bezirksregierung einen Antrag zur Kapazitätserweiterung der Grünabfall-Kompostierungsanlage auf der Deponie Hoxfeld eingereicht. Die Stadt Borken ist um eine Stellungnahme gebeten worden.

Geplant ist eine Erhöhung der Durchsatzleistung von bisher 6.000 t/a auf 12.800 t/a. Mit der Erhöhung sind keine baulichen Veränderungen verbunden, sie wird ausschließlich durch eine Optimierung des Anlagebetriebes erreicht. Der auf dem Kompostplatz auf der Deponie Borken-Hoxfeld erzeugte Kompost wird zur Herstellung von kulturfähigem Boden eingesetzt. Mit diesem Boden wird die Deponie Borken-Hoxfeld nach deren Verfüllung und dem Abklingen der Setzungsprozesse rekultiviert. Hier sollen jetzt auch Kompostmengen produziert werden, die nicht nur zur Rekultivierung eingesetzt werden sondern von der EGW vermarktet werden.

Die Grünabfallmenge aus der Stadt Gelsenkirchen, die auf der Deponie Borken-Hoxfeld zusätzlich verarbeitet werden soll, beträgt nach Angaben der EGW ca. 3.000 – 4.000 t/a. Das Material wird bereits zerkleinert angeliefert. Bei einer Zuladung von etwa 20 Tonnen pro LKW entspricht vorgenannte Menge einem LKW-Aufkommen von etwa einem LKW pro Tag.

Der Kreis Borken hat sich gegenüber der Stadt Borken und der Bürgerinitiative „Mülldeponie Hoxfeld“ seinerzeit verpflichtet, den Betrieb der Deponie Hoxfeld spätestens zum 31.05.2005 einzustellen. Ausgenommen hiervon ist die anschließende Rekultivierung der Deponie.

Der Betrieb der Kompostierungsanlage steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Rekultivierung. Die gültige Genehmigung der Bezirksregierung für die Anlage endet daher auch erst mit dem Abschluss der Oberflächenabdichtung.

Kritisch anzumerken bliebe, dass über den für die Rekultivierung vor Ort benötigten Bedarf hinaus Kompost produziert wird und über die EGW vermarktet wird und hier kein Zusammenhang mehr zur beabsichtigten Rekultivierung besteht. Da aber keine bauliche Erweiterung der Anlage stattfindet und wir auch keine sonstigen wesentlichen Nachteile sehen, schlagen wir Ihnen vor, der Erweiterung zuzustimmen.

**Beschlussvorschlag:**

Der beantragten Kapazitätserweiterung der Kompostierungsanlage auf der Deponie Hoxfeld wird zugestimmt.